Telegraphische Nachrichten.

Versailles, 10. Juli. (Deputirtenkammer.) Der Deputirte Floquet verlas den Bericht über den vom Senate angenommenen Gesetzentwurf betreffend die Verlegung des Sitzes der Kammern nach Paris. Der Bericht schloß mit dem Antrage auf Annahme der vom Senate beschlossenen Fassung der Vorlage mit Ausschluß des Artikels 5 derselben, welcher den Präsidenten der Kammern das Recht entzieht, direkt militärische Kräfte zu requiriren. Die Berathung der Vorlage wurde bis zum nächsten Sonnabend vertagt, um inzwischen darüber eine Verständigung mit dem Senate anzubahnen. — Sodann begann das Haus die Generaldiskussion des Budgets. Der Deputirte Allain-Targé (radikal) verlangte Herabsetzung der Steuern und Konvertirung der fünfprozentigen Rente. Der Finanzminister Leon Say erwiderte, daß die Konvertirung eine Frage der Opportunität sei. Er werde daher alle Amendements, welche auf eine Konvertirung abzielen, zurückweisen.

Paris, 10. Juli. Das Journal „Pays" veröffentlicht einen Brief von Robert Mitchell zu Gunsten des Prinzen Jérome Napoleon, welcher als Haupt der kaiserlichen Familie und demzufolge auch als Führer der bonapartistischen Partei anzuerkennen sei. Paul de Cassagnac bemerkt zu diesem Briefe, daß von dem Prinzen Jérome Napoleon zuvörderst gewisse Garantien zu verlangen seien, da ein Kaiserreich in der Art, wie es Prinz Jérome Napoleon bis jetzt repräsentirt habe, um keinen Preis wünschenswerth erscheine. — Das Journal „Estafette" will wissen, daß Prinz Jérome Napoleon sich auf die Forderungen Paul de Cassagnacs nicht einlassen werde.

London, 10. Juli. (Unterhaus.) Der Unterstaatssekretair Bourke erwiderte auf eine Anfrage des Deputirten Otway, der Regierung sei keinerlei Nachricht darüber zugegangen, daß dem früheren egyptischen Minister Nubar Pascha die Rückkehr nach Egypten untersagt worden sei. Im weiteren Verlaufe der Sitzung veranlaßte eine Anfrage des Deputirten Sullivan einen lebhaften Zwischenfall. Sullivan verlangte Auskunft darüber, weshalb ein von ihm bezeichneter Fremder im Unterhause Notizen über die Debatten mache. Der Sprecher erklärte darauf, daß dieser Fremde ein Beamter sei, welcher in seinem (des Sprechers) Auftrage handele. Dieser Erklärung folgten lebhafte Protestationen der irischen Deputirten, welche schließlich ankündigten, daß sie das Verfahren des Sprechers morgen der Begutachtung des Unterhauses unterbreiten würden.

Deutsches Reich.

S. M. S. „Prinz Adalbert" langte am 22. Mai d. J. glücklich in Yokohama an. Am 28. desselben Monats landete der Prinz Heinrich von Preußen und begab sich nach Tokio, wo die Gesandten Deutschlands, Rußlands und Englands, der kaiserlich japanesische Prinz Kita-Shira-Kawa-no Miya, der Minister des Hauses, der Präfekt von Tokio und viele hohe Beamte ihn empfingen. Prinz Heinrich stieg in einem ihm zur Verfügung gestellten Schlosse ab und wurde am Tage darauf vom Kaiser von Japan empfangen.

Die berliner Studentenschaft hat einen Fackelzug als Ovation für Dr. Falk in Aussicht genommen und an Stelle desselben, falls derselbe aus irgend einem Grund nicht zur Ausführung gelangen sollte, die Ueberreichung einer Adresse beschlossen.

Der General-Staats-Anwalt, Wirkl. Geh. Ober-Justizrath Weyer, feierte gestern in Berlin sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

Die Behauptung der „Germania" bezüglich der „Geschlossenheit" des Zentrums in der Frage der Finanzpolitik hat eine eigenthümliche Illustration erhalten durch die definitive Abstimmung über das Tabaksteuergesetz. Es haben nämlich sieben Mitglieder des Zentrums gegen das Gesetz gestimmt, nämlich die Herren Bork, Galen, Gielen, Lieber, Ruppert, Stötzel, Westermayr.

Bei der Spezial-Berathung des Zolltarifs ist es die Absicht, die Abstimmung über die Getreidezölle beziehungsweise über die Erhöhung des Kornzolls derjenigen über die Eisenzölle und die Baumwollenzölle vorhergehen zu lassen. Die Agrarier wollen sich der ihnen zugedachten Entschädigung versichern, ehe sie definitiv die hohen Eisen- und Textilzölle bewilligen.

Halle, den 11. Juli.

— [Aus der Universität.] Am 11. d. Mts. promovirte in der medizinischen Fakultät H. Burckhardt aus Gehofen, zu welchem Behufe derselbe eine Dissertation „Ueber den Werth der verschiedenen Methoden der Sectio Caesarea" geschrieben hat.

— Wie wir bereits angedeutet haben, wird der geplante Parochial-Verband der fünf Gemeinden hiesiger Stadt-Ephorie behufs Regulirung der Stolgebühren und Ausschreibung gemeinsamer Umlagen zur Befriedigung dringender kirchlicher Bedürfnisse — nach vierjährigen Bemühungen nun doch ins Leben treten. Man schreibt uns in dieser Angelegenheit: Die Differenzen, welche ein Zusammentreten zu diesen Zwecken bis jetzt verhinderten, liefen bekanntlich der Hauptsache nach darauf hinaus, daß die Kirchengemeindevertretung von St. Marien den von den Delegirten der sämmtlichen fünf Gemeinden nach Majoritätsbeschlüssen der Parochialvertretungen vorgelegten Statut- oder Regulativ-Entwürfen: „A. für den Verband der Parochien, der Ephorie Stadt Halle, B. für Aufhebung und Entschädigung der Stolgebühren", in zwei wesentlichen Punkten ihre Zustimmung versagt hatten. In dem Entwurfe A nämlich war unter Anlehnung an den Wortlaut von Art. 8 des Gesetzes vom 3. Juni 1876 vorgeschlagen: „die Ausschreibung gemeinsamer Umlagen behufs Befriedigung dringender kirchlicher Bedürfnisse" innerhalb des Verbandskreises zunächst auf die Aufbesserung des Diensteinkommens der Geistlichen bis zur Höhe der Minimalbesoldung und auf die Synodalkosten zu beschränken, — die Gewährung aber anderweit sich herausstellender, gemeinsam zu befriedigender Bedürfnisse der nach Viril-Majoritäten sämmtlicher Gemeindevertreter beschließenden Generalversammlung anheimzugeben; — wobei der Gefahr einer Ueberlastung der weniger bedürftigen Gemeinden dadurch vorgebeugt war, daß nach dem bezeichneten Gesetze der Verband als solcher nicht über 3 Proz. der Personal-Staats-Steuern für dergleichen Umlagen beschließen darf, das ist: für den Gesammtkreis nicht mehr als ca. 9500 M. Hierin hatte die Vertretung von St. Marien die gewünschte Sicherung gegen Ueberlastung nicht gefunden und verlangt, daß der dehnbare Begriff „dringender kirchlicher Bedürfnisse" ganz fest und überschriftlich bestimmt werde, und daß, da dies nicht geschehen, die Bewilligung noch anderer als der beiden im erwähnten Regulativ-Entwurfe genannten Umlage-Objekte nicht von den Beschlüssen der viritim stimmenden General-Versammlung, sondern von der Zustimmung jeder einzelnen Parochial-Vertretung des Verbandes abhängig bleibe, in welch' letzterem Verlangen die übrigen Gemeinden eine die Parochial-Interessen gefährdende Bestimmung, einen Heerd verschleppender Verhandlungen, individueller Interessen und dauernder Verstimmungen befürchten zu müssen meinten. Diese Differenzen sind neuerlich durch die entgegenkommenden, zweckentsprechenden Vorschläge der Mariengemeinde gehoben, darnach die in dem Regulativ zu präzisirenden, dringenden Bedürfnisse nicht auf die beiden früher in Aussicht genommenen geringen Beihilfen der „Aufbringung von Minimalgehältern und Synodalkosten", — die in Summa kaum 1800 M. betragen hätten — beschränkt, sondern zureichend erweitert, auch auf die „Vermehrung der seelsorgerischen Kräfte" und „Aufbesserung der Besoldungen der untern Kirchenbeamten" ausgedehnt, die Beschlußfassungen aber innerhalb dieses Kreises nicht von der Zustimmung der einzelnen Parochialvertretungen, sondern von den gemeinsam berathenden und beschließenden Generalversammlungen, und zwar gemäß § 11 d. K.-G.-O. „durch Stimmenmehrheit der Anwesenden" entschieden werden sollen, wogegen die Ausbehnung der Umlagen auf noch weitere, als die genannten vier Bedürfnisse: „von den übereinstimmenden Beschlüssen aller betheiligten Einzelvertretungen" abhängig bleiben, auch die 3 Proz. der Personal-Staats-Steuern nicht überschritten werden sollen. — Die auf diesen Grundzügen formulirten Vorschläge sind den übrigen Parochial-Organen des Verbandes schriftlich zugestellt, von diesen berathen und en bloc oder mit ganz unwesentlichen Modifikationen angenommen worden, so daß der so dringend erforderte und mühsam erstrebte, zweifellos segensreiche Zusammenschluß behufs einheitlicher Ordnungen und gemeinsamer Befriedigung kirchlicher Bedürfnisse für die hiesige Stadt-Ephorie als gesichert angesehen werden kann, — wenn auch die ferner benöthigten Unterlagen und Organisationen die thatsächliche Durchführung des Verbandes wohl noch bis Mitte nächsten Jahres sich verzögern werden.

— Auf einem Ackerstück des Dorfes Bennewitz in der Nähe von Gröbers ist beim Pflügen eine Urne gefunden worden, welche nicht weniger als 297 Stück Beile, aus der Bronceperiode herrührend, enthielt. Die Beile scheinen zum größeren Theile aus Kupfer zu bestehen, wenigstens zeigen sie, von dem überreich an ihnen sitzenden Grünspan befreit, eine schöne kupferrothe Farbe; sie wiegen zusammen nahezu zwei Zentner. Leider konnte die Urne nur in Stücken ans Tageslicht befördert werden.

— Wie wir hören, wird das Komité für die geplante Gewerbe- und Industrie-Ausstellung morgen (Sonnabend) 8 Uhr nach langer Unterbrechung wieder zu einer Sitzung in der „Tulpe" zusammentreten.

Schwurgerichts-Verhandlungen vom 10. Juli.

Gerichtshof. Präsident: Appellationsgerichtsrath Hesse; Beisitzer: Kreisgerichtsräthe Dr. Thümmel, Kreisrichter Sydow. Gerichtsassessoren Liebegott und Hoffmann. Gerichtsschreiber: Referendar Sonntag. Staatsanwalt: Woytasch. Vertheidiger: Justizrath Fiebiger, Referendar Rüffer.

Geschworene: Tripto, Joch, Böhme, Holläufer, Ulrich, Sachse, Dümmler, Mertsch, Bertram, Baumgarten, Krabbes, Haring.

Zunächst stehen unter Anklage der Kupferschmied Gustav Ad. Theodor Schubert von hier, 1855 geboren, evangelisch, verheirathet, Soldat gewesen, vorbestraft wegen Verübung groben Unfuges und Hausfriedensbruchs und der Arbeiter Friedr. Karl Gottl. Schaffernicht von hier, 1846 geboren, evangelisch, verheirathet, aber wieder geschieden, nicht Soldat gewesen, schon öfter, sogar mit Zuchthaus vorbestraft, und zwar der Erstere wegen Brandstiftung und Meuterei, Schaffernicht aber wegen des letzteren Verbrechens allein. (Derselbe präsentirt sich heute in der Züchtlingskleidung und ist von der Lichtenburg, wo er Zuchthausstrafe verbüßt, nach hier transportirt worden). Schubert, der seine Arbeit als Kupferschmiede-Geselle aufgegeben, wollte anfangen, mit Rohprodukten Handel zu treiben, zu welchem Zwecke er mit dem Handelsmann Richard Walter hier in Verbindung trat. Zu einem Geschäft mit denselben ist es aber nicht gekommen, da es Schubert weniger auf angestrengte Thätigkeit als auf leichten Erwerb ankam, sodaß er sich z. B. von seiner Ehefrau, mit der er erst einige Monate verheirathet war, hat ernähren lassen, auch Unterstützungen seitens seiner Mutter und Schwester angenommen hat. — Am 30. September 1878 stand er außergewöhnlich früh (um 5 Uhr) auf und begab sich, nachdem er eine Flasche Petroleum eingekauft, nach dem Gehöft „zu den 3 Kugeln" in der Klausthorstraße. Hier ging er durch den Haupteingang nach den rechts gelegenen Ställen, über welchen ausgedehnte Getreideböden sich befinden, entnahm aus dem ihm wohlbekannten Stalle des Walter 3 Sack Schweineborsten und trug diese durch das Hinterthor nach der Ziegelei an der Schwemme. Hierauf kehrte er zurück, begoß die in dem Stalle zurückgebliebenen Säcke sowie eine unter der Bodentreppe befindliche Kiste mit Stroh mit dem Petroleum und zündete dieses an. Das Feuer wurde jedoch rechtzeitig entdeckt und durch rasche Hilfe der Anwohner gelöscht. Wäre der Brand aber etwas früher gelegt worden, so hätte, da der Packhof dicht dahinter, ein unabsehbares Unglück entstehen können. Nach vollzogener Brandlegung engagirte Schubert einen Fuhrmann, der ihm die 3 Säcke Borsten mit nach Passendorf nahm. Hier wollte er sie weiter verkaufen, dies wurde aber durch seine am selben Tage erfolgende Verhaftung vereitelt. Der Verdacht der Brandstiftung, die sich schon daraus ergab, daß die q. Flasche mit noch einem Reste von Petroleum am Orte der That gefunden wurde, lenkte sich (nach Angabe des Walter) sofort auf Schubert, der am gedachten Morgen von mehreren Personen in der Nähe der Brandstätte gesehen worden war. Schubert leugnete anfänglich auf das Hartnäckigste und hat erst am 9. November 1878 ein offenes Geständniß abgelegt: er habe das Feuer angezündet, um den begangenen Diebstahl zu verdecken. Am 2. Dezember 1878, also kurz darauf, hat er indessen dieses Geständniß theilweise widerrufen, während er heute wieder Alles zugiebt. Er will sich jedoch, weil inzwischen krank gewesen, nicht mehr recht auf die Sache besinnen. Am 20. Oktbr. v. J. hat Schubert gemeinschaftlich mit dem Angeklagten Schaffernicht, welcher mit ihm und noch 2 anderen Untersuchungsgefangenen in Zelle Nr. 9 gelegen, den Versuch gemacht, auszubrechen, zu welchem Behufe beide vorher mittelst eines Messers oder kleinen Säge (dies ist unaufgeklärt geblieben) die eiserne Traille vor dem Fenster durchsägten, solche herausnahmen und damit die Steine, Mörtel ꝛc. loslöften, um durch die so hergestellte Oeffnung zu entkommen. Auch hatten sie die wollenen Decken in Streifen geschnitten, um sich an solchen herunterzulassen, sie haben aber von der Fortsetzung der Flucht Abstand genommen; früh beim Revidiren ist dann der Plan entdeckt und die Sache zur Anzeige gebracht worden. Beide sind geständig, nur suchte Einer auf den Andern die Hauptschuld zu schieben. Anfang d. J. wurde Schubert im Gefängnisse krank und mußte nach dem Krankenhause geschafft werden, wo eine Operation seitens des Herrn Dr. Risel und zwar derart vorgenommen wurde, daß man einen Knochensplitter aus dem Kopfe des Schubert nahm. Heute ist derselbe wieder hergestellt. Die Knochenverletzung hatte er im April v. J. bei einer Schlägerei erhalten. Die Vertheidigung stützte sich hauptsächlich darauf, daß der Schubert bei Begehung seiner That nicht recht bei Verstande, also geistesschwach gewesen sei, Dem widerspricht aber Herr Geheimrath Kramer auf das Entschiedenste: Schubert könne sich sonst der Umstände, die bei seiner That mit gewirkt, nicht so genau, wie es der Fall sei, erinnern. Die bis weit in den Nachmittag hineinreichende Ver-

Berghauptmann Dr. Huyssen über den Panama-Kanal.

(Schluß.)

Die Anzahl aller jener Projekte, welche im Laufe der letzten Jahrzehnte von den verschiedensten Technikern für die gewünschte Verbindung der beiden Meere ersonnen worden waren und dem Kongreß-Komité von Hause aus vorgelegen hatten, betrug 22. Das Komité hatte dieselbe indessen, theils durch absolute Verwerfung theils im Wege der Kombination, insoweit reduzirt, daß nunmehr nur noch 7 verschiedene Projekte in Frage kommen sollten, über welche denn dem Kongresse die eingehendsten Vorlagen (Vermessungen, Kostenanschläge ꝛc.) unterbreitet wurden. Die ersten 3 davon nehmen sämmtlich ihren Ausgangspunkt vom Golfe von Darien, haben eine Länge von 291 resp. 225 und 125 Kilom. und sollten erfordern ad 1) 22 Schleußen und 1 Tunnel von 6 Kilom. Länge, ad 2) 22 Schleußen und 1 Tunnel von 1 Kilom., endlich ad 3) keine Schleußen, aber 1 Tunnel von nicht weniger als 17 Kilom. Länge. Wegen dieses letzteren Erfordernisses mußte dieses 3. Projekt von vornherein als ein so gut wie unmögliches erscheinen. Um die kaum faßbare Großartigkeiteit resp. Ungeheuerlichkeit eines solchen Tunnels von 17 Kilom. und in den in diesem Falle unumgänglichen Durchschnittsmaaßen sich einigermaßen klar zu machen, darf man nicht vergessen, daß derselbe so weit sein müßte, um Seeschiffe mit vollständigem Takelwerke hindurchlassen zu können, und seine Undenkbarkeit war von den Gegnern u. A. dadurch sehr drastisch dargestellt worden, daß Dieselben einen Aufriß des ganzen pariser Opernhauses in demselben Maßstabe in den Aufriß des fraglichen Tunnels hineingezeichnet hatten, wobei sich denn herausstellte, daß dieses ganze großartige Gebäude noch lange nicht die volle Höhe und Weite des Tunnels ausfüllte. Ein viertes Projekt, mit 53 Kilom. Länge, keiner Schleuße und einem Tunnel, nahm als Ausgangspunkt den Golf von San Blas, ein fünftes (mit 72 Kilom. Länge, keinem Tunnel und 5 Schleußen und auf der Rhede von Panama selbst endigend) sowie ebenso das sechste (mit 75 Kilom. Länge, 1 Tunnel von 6 Km. u. ohne Schleußen) als solchen die Bai von Limon an, während das siebente einen Kanal von 292 Kilom. Länge vorschlug, welcher von Briton nach Greytown gehen und eine Länge von 292 Kilom. sowie 21 Schleußen, aber keinen Tunnel erhalten sollte. Seine Trace allein berührte das Gebiet von 2 verschiedenen Staaten, die übrigen 6 Kanäle erstreckten sich nur auf je einen Staat, Columbien.

Endlich tauchte außer diesen 7 Projekten während des Kongresses auch noch ein achtes auf und wurde ganz besonders von den nordamerikanischen Mitgliedern desselben befürwortet und verfochten. Es setzte als Ausgangspunkt des Kanals die Bai von Guatemala fest und erforderte 40 Schleußen nebst einer alle übrigen sieben Pläne überragenden Länge. Sowohl wegen des letzteren Umstandes als auch deßhalb, weil seine Urheber ihm gar keine Kosten-Anschläge beigegeben hatten, wurde dieses Projekt ohne Weiteres fallen gelassen.

Nach allseitiger Prüfung und theilweiser Modifikation sämmtlicher Vorlagen gelangte der Kongreß zunächst zu einer engeren, sodann aber zu einer engsten Wahl und es standen sich in dieser letzteren nur noch Nummer 6 und Nummer 7, das Panama- und das Nikaragua-Projekt gegenüber, von denen schließlich das erstere sowohl in der technischen Kommission wie nachher im Plenum den Sieg davontrug. Gegen das letztere wurde namentlich von Herrn Dr. Huyssen geltend gemacht (und es dürfte dies schließlich den Ausschlag gegeben haben), daß es den Kanal in allzu großer Nähe einer Anzahl von Vulkanen vorüberführen würde, deren geringste erderschütternde Thätigkeit höchst störend auf die Schifffahrt und den Bestand des Kanals einwirken, wenn nicht gar denselben ganz in Frage stellen könnte. Bezüglich der Kosten empfahl sich zwar scheinbar das Nikaragua-Projekt mehr als sein Konkurrent unter Nummer 6, denn seine Herstellung war nur mit 700, diejenige aber des letzteren mit 1200 Millionen Frcs. veranschlagt, dagegen gleicht sich diese Differenz wiederum dadurch aus, daß sich bei dem schließlich gewählten Projekte die Betriebskosten erheblich niedriger stellen werden als bei Nummer 7. Außerdem empfiehlt sich das erstere ganz besonders durch dreierlei Vorzüge. Einmal nämlich wird der bei ihm in Aussicht genommene Tunnel von 6 Klm. Länge stellenweise so niedriges Terrain durchschneiden, daß man vom Tunnelbau zu bloßen Einschnitten wird übergehen können, zum Andern aber ist die ganze Anlage hier eine solche, daß man, sollten die 1200 Millionen Frcs. nicht vollständig zusammenkommen, sehr wohl im Stande sein würde, anstatt des eigentlich beabsichtigten Niveau-Kanals zunächst einen Kanal mit 12 Schleußen anzulegen, der nur 700 Millionen kosten würde und der sich später, nachdem größere Mittel flüssig geworden, unschwer zu einem Niveau-Kanale würde umgestalten lassen. Und endlich drittens existirt in der Nähe des in diesem Falle zu durchschneidenden Territoriums bereits eine Eisenbahn, mit Hilfe deren sich das nöthige Bau-Material sehr bequem wird zur Stelle schaffen lassen. Der in Aussicht genommene Kanal wird auch eine Schleuße erhalten, dieselbe wird in aber in diesem Falle nicht dem Zwecke der Niveau-Ausgleichung dienen, sondern lediglich dazu, die Fluth aus dem stillen Ozean abzuhalten.

Unmittelbar nachdem mit dem erwähnten Beschlusse der Kongreß seine Aufgabe erfüllt hatte, erklärte sich Herr von Lesseps bereit, an die Spitze eines Aktien-Unternehmens behufs Ausführung des Kanals zu treten. Auf seinen entschiedenen Einspruch hin wurde dabei ausdrücklich festgesetzt, daß jenem Komité, welches die Vorarbeiten für den Kongreß geleitet hatte, schlechterdings nicht etwa ein sogen. Gründer-Gewinn, sondern lediglich eine entsprechende Entschädigung für seine Arbeiten und Ersatz seiner Selbstkosten gewährt werden dürfe. Die Zeichnungen auf das Aktien-Kapital sollen am 12 d. M. also bereits morgen, erfolgen und man hofft, daß die volle nöthige Summe dabei werde erzielt werden, obwohl, was den Süden sowohl wie den Norden Amerika's anlangt, schwerlich eine große Betheiligung zu erwarten sein dürfte, da der erste wohl selbst nicht über das nöthige Kapital dazu verfügt, der letztere aber ja von Hause aus dem ganzen Projekte eine so feindselige Haltung entgegengebracht hat. Redner hält es übrigens für sehr möglich, daß später, nachdem der jetzt beschlossene Bau fertig sein wird und falls sich derselbe rentiren sollte, auch noch das von den Amerikanern so warm verfochtene Nikaragua-Projekt von Diesen werde ausgeführt werden. Was schließlich noch den die Welt jedenfalls zunächst interessirenden Panama-Plan anlangt, so wird dessen Durchführung noch ganz besonders dadurch gefördert und erleichtert werden, daß die Suezkanal-Gesellschaft für dieselbe ihre vollständigen Bureaux sowie ihr gesammtes Personal zur Verfügung gestellt hat.

Lze.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790712021/fragment/page=0001

handlung endete mit der Verurtheilung der beiden Angeklagten nach der Anklage. Schubert erhielt eine Strafe von 1 Jahr Gefängniß, dem Schaffernicht aber wurden zu seiner noch nicht zu Ende verbüßten Zuchthausstrafe noch weitere 6 Monate hinzugefügt.

Die beiden folgenden Sachen wurden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt, weil Verbrechen wider die Sittlichkeit vorlagen. Hierbei wurde der Bergmann Gust. Rich. Kautel aus Wimmelburg freigesprochen; der Schuhmacher Friedrich Wilh. Ferd. Trinkaus aus Thürungen bei Hoßla a. H. aber erhielt 2 Jahre Gefängniß und 2 Jahre Ehrverlust.

Vorlagen für die Sitzung der Stadt-Verordneten, Montag, den 14. Juli c., Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung. Berathung und Beschlußfassung über: 1. die Bewilligung der Kosten zur Pflasterung der Margarethenstraße; 2. die Genehmigung der Fluchtlinien-Regulirung an der Bernburgerstraße (Kasernen-Terrain); 3. die Erbauung eines neuen Siechen- und Irrenhauses im ehemals Wergeschen Garten; 4. die Bewilligung der Kosten zur Kanalisirung und Pflasterung des Schulberges zwischen der Spiegelgasse und der Barfüßerstraße. 5. die Genehmigung des Ortsstatuts betr. die Gebühren für Einleitung von Privatkanälen in die öffentlichen Kanäle.

Geschlossene Sitzung. 6. Die definitive Anstellung eines Assistenten. Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Göcking.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Bei einem am 9. d. in Lyon zu Ehren Ferdinand Lesseps' stattgehabten Diner hielt dieser eine Rede, in welcher er die Zuversicht ausdrückte, daß das Projekt des Durchstichs der Landenge von Panama zur Durchführung gelangen werde. Der Amerikaner Nathan Appleton glaubte in seiner Erwiderung dieser Rede versichern zu können, daß Amerika dieses Unternehmen unterstützen werde.

η Das Land des Khedive wird trotz des eingetretenen Regierungswechsels oder gerade, weil dieser zugleich ein Akt deutscher Politik war, immer Aufmerksamkeit erregen und man wird von dem Halberger'schen Prachtwerke: „Egypten in Bild und Wort dargestellt von unsern ersten Künstlern, beschrieben von Georg Ebers" gern die Fortsetzung in die Hand nehmen. Als neu erschienen liegen uns vor die 24—29. Lieferung, reich an dem interessantesten Inhalt. Nach der lichtvollen Schilderung des Wiederaufiebens der egyptischen Alterthumsstudien, welche jetzt zum Abschluß gebracht wird, kommt eine ungemein lehrreiche Darstellung der Universitäts-Moschee El-Ashar und eine Reihe von Bildern aus dem Volksleben in Kairo. Wir brechen dann mit dem fesselnd erzählenden und lebendig beschreibenden Verfasser nach Ober-Egypten auf und gelangen bis zu den berühmten Gräbern von Beni-Hasan. Ueberall ist alte und neue Zeit, Monumentales und frisches Leben glücklich verbunden; durch 92 Holzschnitte im Text und 23 Vollbilder, welche diese sechs Lieferungen nach den bedeutendsten Meistern bringen, wird die größte Anschaulichkeit erreicht. Das großartige Prachtwerk hält sich gleichmäßig auf der Höhe, welche es sofort beim Beginn anerkannter Maßen einnahm.

—n Kleines Handbuch der National-Oekonomie oder Volkswirthschaftslehre von Maurice Block. Aus dem Französischen nach der 5. Auflage übersetzt von A. von Kaven. Aachen bei J. A. Meyer. 8. 1879. 112 S. 2. deutsche Auflage. Die kleine Schrift, in Frankreich mit dem Montyhon'schen Preise gekrönt und von den, auch in weiteren Kreisen rühmlichst bekannten Direktor der Polytechnischen Hochschule zu Aachen Herrn v. Kaven übersetzt, hat sich in kurzer Zeit große Anerkennung verschafft. Dies geht besonders daraus hervor, daß das Buch in verschiedenen Sprachen, selbst in das Türkische und Japanische übersetzt worden ist, und daß der Kultusminister Dr. Falk es den Seminaren zur Anschaffung für ihre Bibliotheken und zur angemessenen Verwendung für die Unterweisung der Seminaristen empfohlen hat. — Es ist gerade jetzt von hoher Bedeutung, daß die Kenntniß der einfachsten Sätze der Volkswirthschaftslehre im Volke verbreitet werde; dies Buch giebt hierzu die trefflichste Anleitung, da es klar und verständlich für Jedermann geschrieben ist und in populärer Weise die wichtigsten Kapitel der National-Oekonomie behandelt, als: Eigenthum, Arbeit, Theilung der Arbeit, Tausch, Münze, Preis, Angebot und Nachfrage, Gold und Reichthum, Papiergeld, Bank, Bank-Billets, Kredit, Kapital, Zinsen, verschiedene Formen des Lohnes, Arbeiterverbindungen und Arbeitseinstellung (Strikes), Maschinen, Monopol, Consumtion, Luxus, Sparsamkeit, Handel, Verkehrswege, Steuern ꝛc.; es sei deshalb aufs wärmste empfohlen.

Vermischtes.

— [Aus dem Reichstage.] Als in der vorgestrigen Sitzung der Abgeordnete Lasker in seiner Rede die Mäßigung der nationalliberalen Fraktion in ihrem Verhalten der Regierung gegenüber rühmte und dabei die Stimme fast zu einem Schreien erhob, soll sich der Reichskanzler an seine Umgebung mit den Worten gewendet haben: „C'est le ton qui fait la musique."

— [Der Reichstags-Abgeordnete Haanen] hatte bekanntlich vor einigen Wochen das Unglück, bei Verlassen des Reichstags-Gebäudes von einer Droschke überfahren zu werden und zwei Rippen zu brechen. Glücklicherweise ist derselbe jetzt wieder völlig hergestellt. Der Droschkenkutscher aber, welcher die Droschke geführt hatte, war von 2 Schutzleuten aufgeschrieben und zur Verantwortung gezogen worden, weil ihm eine Fahrlässigkeit Schuld gegeben wurde. In dem nun allerdings deshalb gegen den Kutscher wegen fahrlässiger Körperverletzung anberaumten Termine wurde dieser jedoch freigesprochen, da er nach der Aussage des Reichstags-Abgeordneten Haanen selbst keine Schuld an dem Unfalle trug, Herr Haanen sich vielmehr die Schuld selbst beimaß, da er, in Gedanken versunken, zu wenig Acht auf den Weg gegeben hatte.

— [Nachträgliches zum Prozesse „Basilewitsch"] Die beiden Kobelt, Mutter und Tochter, welche in diesem Prozesse die bekannte und wenig beneidenswerthe Rolle spielten, sollen Berlin verlassen und England sich als ihr zukünftiges Domicil gewählt haben.

— [Eine eigene Art Genugthuung], deren thatsächlicher Hintergrund an sich gewiß sehr ernst ist, aber in Verbindung mit den ihn begleitenden Umständen unwillkürlich zur Heiterkeit herausfordert, wurde kürzlich dem Redakteur der „Wandsbecker Zeitung" zutheil. Als derselbe nämlich soeben seine im gerichtlich zuerkannte dreimonatliche Gefängnißstrafe wegen Verleumdung des dortigen Stadtkassirers (er hatte denselben als einen unreellen Beamten bezeichnet) verbüßt hatte, verschwand der fragliche Stadtkassirer mit etwa 10,000 M. Stadtkassengeldern.

— [Schlimme Gäste] sollen wieder einmal ihren Einzug in Indien resp. in Memphis gehalten haben, nämlich die Cholera und das gelbe Fieber. Den „Daily News" wird unterm 6. d. telegraphirt: Die Cholera ist in Thayeimyo ausgetreten. Dr. Lloyd und mehrere Soldaten sind gestorben. Im Unbetracht der gedrängten Quartiere der Truppen herrscht dort große Besorgniß. Ein Cholera-Lager wird auf der anderen Seite des Flusses gebildet. — Und aus New-York wird vom 9. d. telegraphirt: „In Memphis (Tenessee) ist heute ein Fall von gelbem Fieber mit tödtlichem Ausgang vorgekommen. Nach Aussage der Aerzte soll der Fall sporadischer Natur sein."

— [Wie es in der „guten alten Zeit" mit der Lebensmittel-Verfälschung aussah], welche man vielfach so gern für eine Ausgeburt der Neuzeit ausgiebt, darüber findet man in der bekannten Dichtung „Das Narrenschiff" von Sebastian Brandt folgende ergötzliche Stellen:

„Für golt man kupfer jetzt zu rüst,
Musdreck man unter pfeffer myst,
Man kann das beltzwerk alles verben
Und dut es uff des schlechtest gerben,
Das es behält gar wenig hor,
Wanns man kum treit eyn veirtel jor.
Zysmus die geben bysen vil,
Das gstank man schmeckt eyn halbe myl,
Die fulen hering man vermysycht,
Das man verkouft sie gar für frysch."

Ueber die Würste, die zu seiner Zeit verkauft wurden, sagt der Dichter:

„Kain swin mögt dacz wol gessen
Daz müostend dann die lüt fressen."

und über den Wein:

„Salpeter, schwebel dottenbeyn,
Weydesch, senff, milch, vil krut unreyn
Stoss man zum puncten yn das fass."

Recht drastisch ist sodann noch folgende Stelle:

„Dein saffran hast zur Fenedig gesackt
Und hast rintfleisch darunter gehackt
Und milst unter neglein gepets prot
Und gibst fur lorper hin geisskot
Und fichtensaften für zimetrinten
Und nimst das laup von einer linten
Dar mit tust du den pfeffer meren.
Tust unter mendel pfirsingkerne
Und unter weinper muckenkopf
Für muskat eichenlaubes knopf
Und muckenschwamen für rusin
Und gibst hutzeln für feigen hin
Gibst weissen huntsd . . ck hin für zucker."

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn. Minister Maybach hat folgendes Reskript erlassen: „Nach dem Beschluß der Generalversammlung der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahngesellschaft vom 28. Mai d. J. glaubt ich annehmen zu dürfen, daß das Direktorium sogleich einen Betrag der für die Ueberlassung des gesammten Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahnunternehmens an den Staat zu erhebenden Mehrforderung bestimmt bezeichnet hätte. Gebricht es hiernach auch für mich an der erforderlichen Grundlage, um mich bezüglich der Stellung der Staatsregierung mit dem Herrn Finanzminister in Verbindung setzen zu können, so will ich doch vorbereitende Einleitungen zur Wiederaufnahme der Verhandlungen in der Erwartung nicht von der Hand weisen, daß seitens der Kommissare der Gesellschaft hierbei der Betrag der Mehrforderung angegeben wird, so daß ich mich in den Stand gesetzt sehe, über dieselbe mich mit dem Herrn Finanzminister in Verbindung zu setzen. Um die Angelegenheit demnächst im Verein mit dem Herrn Finanzminister mit der durchaus erforderlichen Beschleunigung nach der einen oder anderen Richtung zum Abschluß zu bringen, lasse ich schon jetzt für alle Fälle den Entwurf eines Vertrages aufstellen und habe angeordnet, daß derselbe den dortseitigen Kommissarien direkt zugestellt werde. Der Minister der öffentlichen Arbeiten. Maybach."

Halle, 10. Juli. (Mehl-Börse.) Bei theilweise etwas höheren Preisen entwickelte sich ein ziemlich lebhaftes Geschäft, wenn auch nur in kleineren Posten, weil Käufer nur für nächsten Bedarf kauften und zu Lieferungsabschlüssen Neigung nicht vorhanden war. Weizenmehl 00 14,50 bis 15,75 M., do. 0 13,50—14,25 M. Roggenmehl 0 10,75 bis 11,25 M., do. 0/1 10,00—10,75 M., Futtermehl 6,25—6,50 M., Roggenkleie 5,00 bis 5,50 M., Weizenkleie f. 4,75—5,00 M., Weizenschaalen 4,25—4,50 M., Haidemehl 14,00—16,00 M.

Berlin, 10. Juli. Rüböl loco mit Faß —, ohne Faß —, per 100 Kilogr., per diesen Monat, p. Juli-Aug., Aug.-Sept. und Sept.-Okt. 56,1—55,8 bez., p. Okt.-Nov. 56,3—56,8 bez., p. Nov.-Dez. 56,6—56,4 bez., p. April-Mai 1880 57,2—57 bez. Spiritus loco mit Faß —, per diesen Monat und per Juli-Aug. 53,8—53,6 bez., p. Aug.-Sept. 54—53,7 bez., p. Sept.-Okt. 53,9 bis 53,6 bez., p. Okt.-Nov. 52,2—52 bez., p. Nov.-Dez. 51,5 bis 51,3 bez., p. April-Mai 1880 — — bez.

Breslau, 10. Juli. Weizen, pr. Juli-Aug. 182,00. Roggen pr. Juli-Aug. 122,00, Septbr.-Okt. 126,50, Oktbr.-Novbr. 128,50. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Juli-Aug. 52,50, Aug.-Sept. 52,50, Sept.-Oktbr. 52,00. Rüböl, p. Juli-Aug. 56,00, Sept.-Okt. 55,00, Okt.-Nov. 55,00.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 11 Juli, Nachm. 1 Uhr 50 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleihe 106,30. Bergisch-Märkische 90,—. Cöln-Mindener 137,25. Magdeburg-Halberstädter 140,—. Berlin-Stettiner 108,90. Rheinische 130,50. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 489,50. Lombarden per ultimo 150,—. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 473,—. **Tendenz:** steigend.

Getreide-Börse.

Weizen: Juli 194,—. Sept.-Okt. 197,50
Roggen: Juli 119,50 Sept.-Okt. 124,50.
Hafer: Juli 127,50. Juli-Aug. 131,50
Rüböl: Juli 56,—. Sept.-Okt. 56,—.
Spiritus loco: 53,70. Juli 53,20

Wochenübersicht der Reichsbank vom 10. Juli.

Aktiva:

1) Metallbest. (Bestand an coursf. deutschem Gelde und Gold in Barren oder ausl. Münzen) berechnet	des Pfd. fein zu 1392 M. Mk.	538,217,000	Abn. 7,866,000
2) Bestand an Reichskassenscht.	„	48,747,000	Zun. 571,000
3) do. an Noten and. Banken	„	15,698,000	Zun. 1,400,000
4) do. an Wechseln . . .	„	358,281,000	Abn. 8,684,000
5) do. an Lombardforderungen	„	62,493,000	Abn. 8,452,000
6) do. an Effekten . . .	„	8,506,000	Abn. 5,073,000
7) do. an sonstigen Aktiven . .	„	21,451,000	Abn. 1,499,000

Passiva:

8) das Grundkapital	„	120,000,000	unverändert
9) der Reservefonds	„	15,223,000	unverändert
10) der Betr. d. umlauf. Noten	„	730,275,000	Abn. 14,820,000
11) sonst. tägl. fäll. Verbindlicht.	„	182,588,000	Abn. 13,672,000
12) an Kündigfr. gebd. Verbindlk.	„	1,832,000	Zun. 7,000
13) sonstige Passiven	„	1,266,000	Abn. 377,000

Predigt-Anzeigen.

Am 5. Sonntag nach Trinitatis, den 13. Juli, predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr Archidiak. Pfanne. Vorm. 10 Uhr Konsist.-Rath D. Dryander. Vorm. 11½ Uhr Militär-Gottesdienst Archidiak Pfanne. Nachm. 2 Uhr kein Kinder-Gottesdienst. Montag 14. Juli abends 6 Uhr Bibelstunde Archidiak. Pfanne. Freitag 18. Juli vorm. 9 Uhr allgem. Beichte und Kommunion Sup. Förster. — **St. Ulrich:** Vorm. 8 Uhr Handdiak Lindau. Vorm. 10 Uhr Oberdiak. Pastor Sickel. — **St. Moritz:** Vorm. 10 Uhr Diak. Nietschmann. Nachm. 2 Uhr Oberpred. Saran. Mittwoch 16. Juli vorm. 10 Uhr Beichte und Kommunion Derselbe. — **Hospitalkirche:** Vorm. 8¾ Uhr Diak. Nietschmann. — **Neumarkt:** Sonnabend 12. Juli abends 6 Uhr Vesper Pastor Hoffmann. Sonntag 13. Juli vorm. 9 Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan. Mittwoch 16. Juli abends 6 Uhr Bibelstunde Pastor Hoffmann. — **Glaucha:** Freitag 11. Juli abends 8 Uhr Bibelstunde Pastor Knuth. Sonntag vorm. 10 Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Derselbe. Freitag 18. Juli abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe. — **Domkirche:** Vorm. 10 Uhr Dompred. Albertz. Abends 5 Uhr Handdiak Gloël. Vorm. 8¼ Uhr akademischer Gottesdienst Prof. D. Beyschlag. — **Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse Kaplan Peter. Vorm. 9½ Uhr Pfarrer Woker. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Derselbe. — **Apostolische Gemeinde,** gr. Märkerstraße 23, vorm. 10 bis 12 Uhr Feier der hl. Eucharistie. Nachm. 3 Uhr Predigt und Abendgottesdienst. — **Baptisten-Gemeinde,** Rannische Straße 16, im Saale zu den 3 Schwänen, vorm. 9½ Uhr und nachm. 3½ Uhr.

Giebichenstein: Vorm. 9 Uhr Sup. Urtel. Nachm. 2 Uhr Pastor Grünesien.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 10. Juli.

Aufgeboten: Der Kaufmann C. Heinicke und A. Hartmann (Herrenstr. 6 und 1). Der Schmied W. Georgi und L. Lindner (Marienstr. 11 und Dölnitz). Der Barbier F. A. Reiff und J. C. M. Schulze (Halle und Trebitz). Der Maurer F. C. Menge und C. E. D. Wackermann (Wallhausen und Brücken).

Geboren: Dem Zinngießermstr. W. Rückwaldt ein S. (große Klausstr. 37). Dem Böttchermstr. G. Fiedler ein S. (gr. Steinstraße 32a). Dem Fischermstr. S. Schräpler ein S. (Saalberg 14a). Dem Handarbeiter F. Brockhaus ein S. (Schummelg. 6). Dem Maler und Lackirer E. Grundmann ein S. (Harz 37). Dem Schmied C. Kunze eine T. (Feldstraße 9a). Dem Handarbeiter C. Höpfner ein S. (Harz 28).

Gestorben: Des Schuhmachermstr. W. Schönbrodt T. Bertha, 4 M. 29 T., Brechdurchfall (Diemitz).

Henry M. Stanley's Reise durch den dunkeln Welttheil.

I. Von Zanzibar bis zum Nyanza.

(Fortsetzung).

Hier ging es nun an die Organisation des kleinen Heeres. Außer den Wehrmannschaften, die mit vortrefflichen Gewehren bewaffnet waren, erhielt jeder von den Schwarzen seine Last. Ausgewählte Weniamwezi, herkulische Gestalten, wurden je vier für einen Abschnitt des Bootes bestimmt, in dessen Tragen sich Zwei und Zwei ablösten. Von den Uebrigen bekamen die Kräftigsten je einen Zeugballen von 60 Pfd. zu tragen, die ihnen zunächst stehenden Säcke mit Perlen, ein Gewicht von 50 Pfd. Zeug und Perlen sind in Ostafrika und ebenso im Innern des Kontinentes Geld. Eine dritte beliebte Münze giebt der Messingdrathab. Seine Gewinde trugen bewaffnete, in scharlachrothes Wettzeug gekleidete Führer als Schmuck. Solche Führer eröffneten und schlossen den Zug. Seine vordere Hauptmasse bildeten die Träger, an die sich Weiber und Kinder, 46 an der Zahl, anschlossen. Auf sie folgten die vier Europäer, von den einzigen Vierbeinen der Expedition, 3 Eseln und 5 Hunden, begleitet, deren keiner bis an's atlantische Meer kommen sollte. Hinter den Hauptpersonen folgte das Gros der Flintenträger. Im Ganzen zogen 356 Menschen aus Bagamayo, oder eigentlich noch mehr, wenn man die Sklavinnen rechnet, welche liebe- und freiheitsdurstig heimlich entliefen, aber bald zurückgeholt wurden. Unter Trommelschlag und Hörnerklang wurde der Marsch angetreten. Man hörte Lärm und Gelächter die Reihen entlang und ein Summen und Gemurmel fröhlicher Stimmen. Bald aber ward die Gluth der blendenden Sonne überwältigend, die geordneten Reihen lösten sich auf, viele Leute blieben erschöpft zurück, manche warfen sich lechzend und nach Wasser schreiend zu Boden. Mit Mühe gelang es, die Entmuthigten vorwärts zu bringen; der Kinganifluß wird erreicht, „Lady Alice" zusammengefügt, die Expedition übergesetzt, das Boot auseinander genommen und der Weitermarsch angetreten — Alles binnen anderthalb Stunden. Gegen Abend wird der Lagerplatz erreicht, Kikoka. Der Tagemarsch hatte ein Hundeleben gekostet: der preisgekrönte Bullenbeißer „Kaftor" war nicht mehr.

Die Plage der Hitze nahm allmählig ab, je mehr der Weg, von der Küste immer gegen Westen gehend, emporstieg. Nach sieben Tagen war man etwa 1000 Fuß über dem Meere. Hier wurden Zebras geschossen, die einen sehr erwünschten Braten gaben, und Löwen wenigstens gesehen. Mannigfaltig wechselte der Charakter der Landschaft; es fehlte nicht an Strapazen, aber besonders große Mühseligkeiten blieben fern, bis am 23. Dezember die Regenzeit eintrat Weihnachten wurde auf einem drittehalbtausend Fuß hohen Plateau unter den Beschwerden von Nässe, Frost und Hunger kläglich genug verlebt.

Am 1. Jan. 1875 wandte sich Stanley bei Mukondoku nach Norden. Er verließ damit die Straße, welche über den wichtigen Handelsplatz Unyanyambe nach Udschidschi (eng. Ujiji geschrieben) am Tanganikasee führt und schlug die nach dem Südende des Viktoriasees führende Route ein. Das Corps war damals schon durch Desertionen bedeutend geschwächt. Fünfzig Mann hatten sich nach und nach fortgestohlen und waren glücklich entkommen, trotzdem der schwarze Polizeichef Kadschedsche mit seinen Gehülfen beim Einfangen von Flüchtlingen ebensoviel Eifer wie Geschick bewies.

Der Weg führte Anfangs über eine Ebene, welche etwa 2700' Meereshöhe hatte. Kurz vorher, ehe sie diese verließen, machten sie noch in einer Nacht eine große Wassersnoth durch. Als Stanley Licht angezündet, fand er, daß sein Bett eine Insel in einem flachen Strome bildete, in welchem seine Schuhe als Miniaturboote herumsegelten. Die beiden Bullenbeißer, Jack und Bull, kauerten Rücken gegen Rücken gedrängt auf einer Munitionskiste, preßten sich hinten aneinander und kurrten ob solcher unbequemen Lage. Tags darauf stiegen die Reisenden bei hellem Sonnenschein, in dem die Regenfluthen so schnell wieder verschwanden wie sie gekommen waren, zu einer weiteren Stufe hinauf, an Meereshöhe etwa dem Brocken gleich und noch mehr als er, arg verhextes Land. Durch niedriges, aber desto dichteres Gestrüpp brach sich die Karawane mit unsäglicher Anstrengung Bahn und arbeitete sich auf diese Weise in zwei Tagen 25 engl. Meilen fort, ohne eine Spur von Menschen zu finden. Endlich entdeckte Stanley, daß der Führer sie in östlicher Richtung, statt nach Norden geführt hatte. Alle Lebensmittel waren inzwischen aufgezehrt und wenn nicht vierzig ausgewählte Männer durch einen doppelten Gewaltmarsch von dem 48 engl. Meilen entfernten Suna in zweimal vierundzwanzig Stunden Lebensmittel herbeigeschafft hätten, eine fast unglaubliche Leistung, so würde vielleicht der große Entdecker mit allen den Seinen hier den Hungertod gefunden haben. Drei Neger, welche sich verirrt hatten, waren inzwischen wirklich Hungers gestorben und wenige Tage darauf erlag der eine der beiden jungen Bootsleute, Edward Pocak, einem furchtbaren Anfall eines Typhus, den man wohl als Hungertyphus bezeichnen kann. Mit tiefer Trauer umstanden Weiße und Neger das Grab des Jünglings, das unter den breiten Aesten einer Akazie gemacht war. Fast Allen war der Lebensmuth gesunken. Wenn sie jetzt angegriffen wären, hätten sie keinen Widerstand geleistet. Zum Glück begnügten sich die Bewohner dieser Gegend mit Drohungen. (Schluß folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790712021/fragment/page=0002

Submission.

Die Herstellung von **Putzarbeiten** nebst **Material-Lieferung** am hiesigen Stadt-Theater soll im Submissions-Wege vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten bis zum

17. Juli 1879 Vormittags 11 Uhr

auf dem Stadtbauamte einreichen, woselbst die Bedingungen 2c. offen liegen.

Halle, den 10. Juli 1879. **Der Stadtbaurath. W. Schultz.**

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 29. Mai d. Js., betreffend die

Donnerstag am 17. Juli d. Js. Vormittags 10 Uhr

beginnende Auction des Leihamts, bringen wir hierdurch fernerweit zur Kenntniß des Publikums, daß die Einlösung und Erneuerung der im zweiten Quartale 1878 versetzten und erneuerten Pfänder

Freitag am 11. Juli d. Js. wieder beginnt

und dann bis zur Auction fortgesetzt wird.

Die Anmelder solcher verlorenen Pfandscheine, von denen die zugehörigen Pfänder verfallen sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß diese Pfänder, wenn sie nicht noch vor der Auction reclamirt werden, mit zur Versteigerung gelangen.

Ferner wird das Publikum noch davon besonders in Kenntniß gesetzt, daß **am 15., 16. und 17. Juli d. Js. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden kann, damit es ermöglicht wird, die Einlösungen und Erneuerungen der verfallenen Pfänder zu bewirken.**

Halle a/S., am 9. Juli 1879.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Der Kurator. Zernial. **Der Rendant.** Röder.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende dem Müller **Reinhold Kleinig** zu Merkewitz gehörige, im dasigen Hypothekenbuche Band I. Nr. 3 eingetragene Grundstücke:

1. eine vor Merkewitz belegene Windmühle mit dem dazu gehörigen Mühlenfleck, Flächeninhalt: 12 Ar 80 □Meter, Nutzungswerth: 6 ℳ. —. Grundsteuermutterrolle: Art. 33, Gebäudesteuerroll: Nr. 28,
2. a. Bäckerei mit Wohnung, 4 Ar Hofraum und Garten, Nutzungswerth: 18 ℳ. —. Gebäudesteuerrolle Nr. 29,
3. Acker aus dem Plansstück Nr. 48 der Dachritz-Merkewitzer Separationskarte von 17 Ar, Reinertrag: 3,99 ℳ. Artikel 38,

am 3. September 1879 Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und am

5. September 1879 Vormittags 10 Uhr

ebendaselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden. Löbejün, den 26 Juni 1879.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter. gez. **Wolff.**

Fleischerei-Verkauf.

Eine schwunghaft betriebene flotte Fleischerei in Helbra bei Eisleben, ein großer Bergmanns-Ort, beste Geschäftslage, gute neue Gebäude, mit 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Laden, Hofraum, Scheune, Schlachthaus, einem sehr hübschen Garten und noch 2 Morgen sehr gutem Acker nebst Früchten soll durch mich öffentlich gegen das Meistgebot am

17. Juli d. J. von Nachmittags 4 Uhr ab

im Gasthofe bei Herrn **Erdmann Fischer** daselbst versteigert werden.

Der Zuschlag erfolgt denselben Tag Abends 8 Uhr, wogegen eine Anzahlung von 300 ℳ. zu leisten ist. Dieses Grundstück wird überhaupt unter sehr günstigen Bedingungen verkauft, diese werden im Termine bekannt gemacht, können auch schon vorher bei mir eingesehen werden. Hierzu lade ich Käufer freundlichst ein.

Eisleben, den 5. Juli 1879.

Carl Erdmenger, Auctionator, Grubenstraße 53.

Grundstücks-Verkauf oder Verpachtung.

Ich beabsichtige mein in **Camburg a/S.** gelegenes Grundstück,

! Restauration zur guten Quelle !

mit 2 Wohnhäusern, Scheune, Stallung, Feld, Obst- und Gemüsegarten mit durchfließendem Quellwasser, sowie Tanzsaal und Kegelbahn, auctionsmäßig zu verkaufen oder zu verpachten. Uebernahme und Antritt am 1. October d. J.

Hierzu habe ich Termin auf den **21. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr** an Ort und Stelle anberaumt, wozu ich hiermit Kauf- und Pachtliebhaber freundlichst einlade. Die Bedingungen können Tags zuvor bei Herrn Auktionator **Nicolai** daselbst eingesehen werden; auch sind dieselben direkt von mir brieflich zu haben.

Großberingen bei Gotha. **G. Hahn,** Molkereipächter.

Ein Gut

in der Nähe von Merseburg mit etlichen 30 Morg. Feld, sämmtlicher Ernte, mit auch ohne Inventarien, ist preiswürdig **zu verkaufen.** Wo? sagt **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein in Halle in **angenehmster** Lage gelegenes **comfortabel eingerichtetes Wohnhaus mit Wasserleitung** 2c. nebst **Vorgarten, in der Nähe des Waisenhauses,** für eine Familie **sehr vorzüglich** geeignet, ist unter günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen** und zu beziehen. Offerten sub **R. M. 2409** durch **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** erbeten.

Ein gut eingerichtete **Restauration, gute Lage,** ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts zu verkaufen. Anzahl. 2600 ℳ. Uebernahme n. Uebereinkommen. Ausk. ertb. **Heise,** Rathskellerwirth in Markranstädt.

Grundstücks- u. Geschäfts-Verkauf.

Ein Hausgrundstück mit guten Nebengebäuden, Garten, Hauskabel, Angerplan und bisher verpachtet gewesenem Materialgeschäft in einem großen Dorfe ist Erbtheilungshalber schleunigst durch mich zu verkaufen. Auch kann etwas Pachtfeld mit übernommen werden.

L. Schmidt, Agent in Brehna.

Verkauf.

Der Windmühlenbesitzer **G. Berk** in Schafstädt beabsichtigt seine Windmühle mit 3 Gängen und dem dazu gehörigen Wohnhause sammt Zubehör incl. der an der Mühle geleg. 2 Morg. 74 □Rth. Feld **am 14. Juli d. J. Nachm. 2 Uhr im Gasthause Frei im Felde bei Schafstädt** meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Lauchstädt, den 4. Juli 1879. Der mit dem Verkaufe beauftr. Secr. **A. Gutke.**

Eine in der Nähe von Torgau gelegene **Restauration,** Entenfang genannt, mit Tanzsaal, Garten, kleinem Park, Schießstand, herrliches Sommeretablissement, wo Sonntags Schießübungen einer Gesellschaft stattfinden, und nebenbei eine Gärtnerei betrieben werden kann, soll bei soliden Bedingungen unter sofortiger Uebernahme verpachtet werden. Nähere Auskunft ertheilt Maurermeister **Wenck** in **Torgau.**

Ein altes flottes **Material-Geschäft** mit Schnapshandel und Restauration, in einem großen und lebhaften Orte, ist Alters- und Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen durch den Agent **L. Schmidt** in **Brehna.**

Umzugshalber ist eine Wohnung für 100 ℳ zu verm. u sofort oder später zu beziehen Bahnhofsstraße 10.

Gasthofs-Verkauf.

Ein an der Landstraße in einem großen Dorfe nahe bei Cöthen belegener Gasthof mit großem Tanzsaal, Kegelbahn, Concertgarten und 7 Mrg. Acker soll Todesfalls halber durch mich verkauft werden. Bierumsatz 200 Tonnen. Gebäude sämmtlich neu. Uebernahme nach Wunsch.

Theodor Müller, Bezirksagent, **Cöthen, Holzmarkt 15.**

Eine sehr gute durabel gebaute

Windmühle

(stehendes Zeug) mit Cylinder und französischen Steinen, sehr gute Wind- und Mahllage, nebst Wohnhaus, Stallung und 4 Mrg. gutem Acker, beides dicht an der Mühle, ist zu verkaufen und mit 1000 ℳ Anzahlung sofort zu übernehmen.

Auch ist eine neue starke, bis zum Aufstellen fertige **Windmühle** mit 3 Gängen zu verkaufen Näheres bei **Baldauf** in **Sandersleben.**

Ein **feines Restaurant** an guter Lage der Stadt Halle wird zu pachten gesucht. Offerten unter **B. 1057** in der Exped. d Ztg. niederlegen.

Güter-Verkauf.

1) 660 Morgen Lehmboden, gute Gebäude, mit vollständigem lebenden und todten Inventar. Preis 30,000 ℳ, Anzahlung 12,000 ℳ.
2) 600 Morgen Land, Preis 22,000 ℳ, Anzahlung 8000 ℳ.
3) 550 Morgen Land, Preis 21,000 ℳ, Anzahlung 7—8000 ℳ.
4) 270 Morgen Land, Preis 12,000 ℳ, Anzahlung 4000 ℳ.
5) 254 Morgen Land, davon 127 M. Wald, Preis 16,000 ℳ, Anz. 6000 ℳ.
6) 204 Morgen Land, Preis 10,000 ℳ, Anzahlung 4000 ℳ.

Zu erfragen in d. Exp. d. Ztg. [412

Ein nachweisbar **rentables Geschäft,** gleichviel welcher Branche, wird **zu kaufen oder pachten gesucht.** Gef. Offerten sub **E. 1060** durch die Expedition d. Ztg. erbeten.

Hausgrundstücks-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein in Crossen gelegenes Hausgrundstück, bestehend in großem Wohnhaus, Scheune, großem massiven Stallgebäude, Schuppen und großem Gemüsegarten, aus freier Hand zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich zur Anlegung einer Fabrik oder einem andern größeren Geschäfte sowie auch zu einer Gärtnerei. Die Uebernahme kann sofort erfolgen. Kaufliebhaber können mit mir in Unterhandlung treten.

Crossen a/E., im Juli 1879. **A. Steingräber.**

Wirthschafts-Verkauf.

Eine in einem großen frequenten Dorfe, nahe Bitterfeld und Zeitz gelegene Wirthschaft, mit guten Gebäuden, 3 Morg. Feld, 2 Morg. Garten zur Anlegung einer Gärtnerei, auch für einen Tischler passend, welcher dort fehlt und längst gewünscht wird, soll Umstände halber für 1100 Thlr. verkauft und bei Anzahlung von 500 Thlr. sofort übergeben werden. Franco-Offerten sind zu richten an den Auctionator **Schmidt** in **Bitterfeld.**

Ein frequent. Gasthof,

womöglich auf dem **Lande,** wird zu **pachten** ev. zu **kaufen** gesucht. Offert. unter **M. X. 292** an **Haasenstein & Vogler in Halle a/S.**

Ein Haus in Giebichenstein mit Restauration ist zu verkaufen. Reflect. wollen ihre Adr. sub **P. # 3441** an **J. Barck & Co.** einsenden.

Ein Laden

nebst Wohnung, nahe am Markt, ist zum 1. October zu vermiethen Schmeerstraße 35.

Ein Laden in der besten Lage der Stadt, zu jedem Geschäft geeignet, ist p. 1. October zu beziehen. Off. **3. 100** bahnpostlagernd Halle.

Laden mit Stube per 1. Octbr. zu vermiethen Leipzigerstraße 70.

Eine Wohnung zu verm. Neustadt 1.

Eine **Hofwohnung,** 2 Stuben, Kammer, Küche, Wasserleitung 2c., an kinderlose Familie zu vermiethen. **Posern,** gr. Klausstraße 8.

Die Parterrewohnung

Mühlweg 19, 4 Zimmer, 4 Kammern u. s. w., mit Garten, ist zum 1. Oct. 1879 oder 1. Jan. 1880 zu vermiethen. **W. G. Knapp.**

Eine Bel-Etage bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern und Küche nebst Zubehör sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Preis 135 Thlr. **Georgstraße Nr. 3.**

Zu vermiethen

sind zwei Wohnungen am verläng. Jägerplatz, 140 Thlr. und 190 Thlr. bei **E. Friedrich,** Maurermeister.

Eine freundliche Wohnung für 300 Mark per 1. October oder früher zu vermiethen Schmeerstr. 44, am Markt.

Freundliche Wohnung zu vermiethen Angerstraße 3, Giebichenstein.

In meinem neu erbauten Hause **Magdeburgerstraße 30a** sind 3 herrschaftliche Wohnungen zu vermiethen und zum 1. October cr. zu beziehen.

Eine Part.-Wohn., St., K. u. K. per 1. Oct. zu bez. Henriettenstraße 13.

Langegasse Nr. 23

ist eine Wohnung für 24 ℳ zu vermieth 1 Wohnung vermiethet Saalberg 11.

Zu vermiethen

ein freundliches Logis mit 4 heizbaren Stuben nebst Zubehör an anständige ruhige Leute **Steg 14.**

Eine Wohnung

mit Werkstelle und Laden zum 1. October oder 1. Januar zu miethen gesucht. Offerten sub B. # 3503 an die Annonc.-Exp. von J. Barck & Co.

Wohnung, 1 St., 2 K., K. nebst Zub. pr. 1. Oct. an ruh. Leute zu verm. Wilhelmstr. 10a

2 Wohnungen zu 450 u. 210 ℳ zum 1. October zu vermiethen **Harz 25.**

Geiststraße Nr. 8 ist die Belctage zu vermiethen und den 1. October oder früher zu beziehen.

Möbl. Wohn. zu verm. Blücherstr. 5.

Schlafst. m. K. Graseweg 21 b. Stange.

Compagnon.

Ein junger Mann, welcher seit 7 Jahren als Reisender und Comptoirist in der Brennereibranche thätig war, 27 Jahre alt, mit Mk. 12,000—18,000 sucht einen Theilnehmer mit 45—60 000 Mk., um eine **sehr gut rentirende Nordhäuser Brennerei,** die ihm speciell bekannt ist, käuflich zu übernehmen. Gefl. Offerten, worauf nähere Mittheilungen erfolgen, sub **R. S. 2394** durch **Rudolf Mosse, Halle,** erb.

Für eine **Mineralöl-** und **Harzöl-Fabrik** in **Halle a/S.,** wird ein **zuverlässiger, gut empfohlener** und in **reiferen Jahren** stehender **Kaufmann (Detaillist),** zum **1. October d. J.** als **Lagerdiener** gesucht. Reflectirende wollen ihre Adresse unter **M. W. 291** bei **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** niederlegen.

Ein tücht. Monteur,

der im **Dampfmaschinenbau** bewandert ist und den Betrieb einer Dampfdreschmaschine selbstständig leiten kann, wird zum sofortigen Antritt **gesucht.**

Bewerbungen sind zu richten an **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** sub **D. D. 2414.**

In **Treppenarbeit** geübte **Zimmerleute od. Tischler und einen Feuermann** für Dampfkessel stellt ein **H. Werther,** Mötzlicher Weg 4.

3—4 Schuhmachergesellen,

feine solide Arbeit liefernd, und denen es um dauernde Beschäftigung zu thun ist, sucht Fritz Meye, Eisleben. **Convenirendenfalls werden Reisekosten vergütet.**

Ein **Fleischer-Gesell** mit 3—400 Thalern kann sich an einem Geschäfte als **Compagnon** betheiligen. Näher. bei **E. Berger,** Rathhausgasse 16.

Ein tüchtiger **Conditorgehülfe** wird zum sofortigen Antritt gesucht in **Nordhausen** von **Fr. Bösche.**

Kräft. Ziegelarbeiter

sucht Schaurig, Ziegelmeister, **Bahnhof Teutschenthal.**

Eine ganz perfecte **Kochmamsell,** eine flotte, erfahr. **Mamsell** zur kalten Küche, ferner ein gewandter **Büffetier, (Kaufmann oder Kellner),** der Caution leisten kann, finden **gute** und **dauernde** Stellung in einem feinen Restaurant. Offerten und Zeugnisse unter **L. J. 2406** sind bei **Rudolf Mosse, Halle a/S.,** niederzulegen.

Kellner, Hausburschen, ein **Futterknecht** sofort gesucht durch **Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10.

In einem **Posamenten- u. Strumpfwaaren-Geschäft** 2c. findet ein junges **Mädchen** aus anständiger Familie Stellung als **Lehrling.** Offert. unter **M. Z. 294** bei **Haasenstein & Vogler hier** niederzulegen.

Lehrling

für ein **Commissions-, Speditions-** und **Incasso-Geschäft** unter günstigen Bedingungen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten zu richten an **G. L. Daube & Co.,** Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 61.

Zwei ehrliche und propere **Burschen** zum Austragen gesucht **Wilhelmstraße 4.**

Leonberger Hund verl. Unterberg 23.

Rudolf Mosse,

Vertreter: **Louis Heise,**

Annoncen-Expedition

Halle a. S.,

empfiehlt sich dem inserirenden Publikum und Behörden etc. zur Besorgung von Anzeigen jeder Art für sämmtliche erscheinende **Blätter** des **In-** und **Auslandes, Fachzeitschriften** und **Kalender** zu denen **Originalpreisen.** Rabatte nach Vereinbarung, prompte Bedienung, strengste Discretion. Cataloge gratis. Ununterbrochen v. 8—7 Uhr geöffnet.

☞ Verwalter, Hofmeister, Wirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, Viehmädchen werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Junger Kellner sofort gesucht Café Schwarz.

Einen älteren, verheiratheten, zuverlässigen **Kutscher** sucht sofort **Amtmann Martins,** Dom. **Schönewerda** bei Roßleben.

Tagelöhner, tüchtig im Arbeiten, bei gutem Lohn, werden angenommen. **C. Lingesleben, Lettin.**

1 Lehrling nimmt an sof. od 1 Oct. **A. Schöppe,** Schlossermstr., Bölberg. 1.

Gesucht sofort tücht. **Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Jungfern, Stuben-, Haus- und Küchenmädchen, Kochlehrlinge f. Hotels, herrschaftl. Kutscher, Oek.-Aufseher, Haus- u. Pferdeknechte, Kellner** und **Kellnerburschen.**

Stellen suchen: Tücht. **Oek.-Verwalter, Hofmeister, herrschaftl. Diener, Gärtner, Förster, Schäfer, Stadtwirthschafterinnen, Kindergärtnerinnen, Verkäuferinnen u. Kinderfrauen** durch **Frau Binneweiss,** große Märkerstraße **18.**

Offene Stellen

zu sofort f. mehr. tücht. Verkäuferinnen. f. 1 ält. doch noch rüstige anst. Wittwe ohne Anhang zu einem Wittwer. **Baldige Meldung** erb. das Comptoir von **Emma Lerche,** Halle a/S., Rathhausg. 14, „z. Glocke."

Ein j. Mädchen v. 15—16 Jahren wird z. Aufw für den ganz. Tag ges. Moritzkirchhof 10 im Laden.

Eine Landwirthschafterin u. mehrere Mädchen vom Lande finden Stellen durch Frau **Rohnstein,** Trödel 8.

Eine alleinstehende Frau wird zur Aufwartung ges. kl. Brauhausg. 23, I.

Kindermuhme.

Eine mit nur guten Zeugnissen versehene Kindermuhme wird zu sofort nach außerhalb gesucht. Näheres **a. d. Zuckerraffinerie 6.**

Die 18jährige Schwester eines Pfarrers sucht Stellung in e. christl. Hause b. e. Dame o. zu Kindern, o. in feinem Geschäft. Gef. Off. u. **D. 1059** an die Exp. d Ztg. erbeten.

Eine ordentl. Aufwärterin zum 15. d. M. gesucht Klaustörstr. 10, II Tr.

Aeltere u. jüngere Landwirthschafterinnen, Kochmamsells sof. u. 1. Octob., Mädchen f. Küche u. Haus bei hohem Lohn nach auswärts gesucht durch Frau Fleckinger, kl. Ulrichstr. 7.

Für ein junges Mädchen wird Stellung als Verkäuferin gesucht. Gef. Offert. sub G. 1574 an die Annonc.-Exp. von H. Graefe, gr. Märkerstraße 7, erbeten.

Propere Mädchen m. s. g. Attesten suchen 15. Juli Dienst für Küche und Haus durch Fr. Wendler, Trödel 9.

In **Soolbad Wittekind** w. f 2 junge Mädchen auf 1 Monat b. anst. Familie **Pension** gesucht. Adr. mit Preisang. erb frco. sub **L. Q. 915** an **Rud. Mosse,** Berlin, Prinzenstr. 35.

Es wird eine Aufnahme in einer Familie für ein **bildsinniges Mädchen** im Alter von 19 Jahren gegen jährliches Honorar von 600 ℳ gesucht. Adressen bittet man in der Exped. d. Ztg. niederzulegen unter **C. 1058.**

Alte **Fischbeinschirme** k. Graseweg 13.

2 gut erhaltene große **Flügelthüren** für Remisen billig zu verkaufen. **Baumgartel,** gr. Steinstr. 17.

Ein leichter **einspänniger Leiterwagen** billig zu verk. Taubengasse 10.

Eine frischmilchende **Ziege** sofort zu kaufen gesucht Saalberg 11.

Hund zugelaufen Taubeng. 9, **Hemme.**

2 junge buntfleckige **Kanarienvögel** gestern entflogen. Gegen Belohnung abzugeben Rathhausgasse 3/4, part.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790712021/fragment/page=0003

Aeusserst günstige Offerte!

Wir empfehlen unsere **Getreide-Mähmaschinen,** eignes Fabrikat, neuester Construction, sehr leichtzügig, vortrefflich in Schnitt und Ablage, sowie **unsere übrigen Fabrikate zum Selbstkostenpreise** unter Garantie.

Landsberg, Reg.-Bez. Merseburg.

Actien-Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen Landsberg in Liquid.

MATTONI'S

GIESSHÜBLER

der reinste alkalische Sauerbrunn in Krankheiten der Athmungsorgane, des Magens und der Blase, wie als Getränk zu allen Tagesseiten ärztlicherseits bestens empfohlen.

Giesshübler Pastillen digestives & pectorales gegen Magenkrankheiten und Husten.

Heinrich Mattoni, Karlsbad.

Vorräthig in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Bad Salzschlirf.

Eisenbahnstation bei Fulda.

Kohlensäurereichste Trink- und Badequellen und zwar: I. **Kochsalz**quellen (1. **jod-, brom-** und **lithion**haltige. — Bonifaciusbrunnen, — 2. **eisenreiche,** — Tempelbrunnen, — 3. **milde,** — Kinderbrunnen), — II. **Schwefelquelle, Mineralwasserbäder** nach Schwarz'scher Methode, — **Moorbäder.** — Comfortables Kurhaus (darin Post und Telegraph), Logirhäuser, Restaurationen 2c. **Ausgezeichnete klimatische Lage.** — Badearzt: Sanitätsrath Dr. **Sponholz.** — Brochüren, Auskunft, Zimmermiethen 2c. besorgt die Badeverwaltung. — Mineralwasserniederlagen in allen größeren Handlungen und Apotheken.

Feine u. gewöhnliche Badeschwämme,
alle Sorten
Badesalze, Badekräuter u. Badeseifen,
Fichtennadelextract, Schwefelleber, Alaun, Tannin, Stahlkugeln, Eichen- u. Weidenrinde, Bademoor,
Condensirte Milch, Nestle's Kindermehl, Göttinger Kindermehl von Faust & Schuster, Hartenstein's Leguminose
empfehlen
Helmbold & Co., Halle a. S., Leipzigerstraße 109.

Sonntag letztes Auftreten.

Freyberg's Garten.

Heute Sonnabend
Auftreten der
Nubier-Caravane.

Grosser „Wüstenritt" durch den ganzen Garten.

Garten-Concert von Nachmittag 3½ Uhr an.

Die Nubier sind von Morgens 11 Uhr an zu sprechen.

Entree 50 Pfg. Kinder und Militair ohne Charge 25 Pfg.

Wein- und Frühstücks-Stube von F. Leopold, Spiegelgasse 13.

Sonnabend und Sonntag von früh an

frische Krebse.

„Paradies."

Heute Sonnabend den 12. Juli

Schlachte-Fest.

Früh von ½9 Uhr **Wellfleisch, Abends Suppe und diverse Wurst.** **C. Meissner.**

Lebende Hummer, Steinbutt, Schellfische, vorzüglich schöne Isländer Heringe, neue Kartoffeln. **Ferd. Rummel & Co.**

Aus **lauter Dickbuckels! Dickbuckels!** bestehende **erste Sendung ächter, großer, fließend fetter Isländer Heringe** empfing und empfiehlt als **wahre Delicatesse**

G. Friedrich, Bärgasse 10.

Nur bei Boltze, Markt 8,
werden die zartesten und fettesten Neuen Isländer Heringe geliefert.

Sommer-Theater.

Wenn das Wetter günstig ist, beginnen

Sonntag den 13. Juli cr.

die Vorstellungen mit neu engagirtem Personal und unter anderer Direction.

Morgen Näheres durch Anschlägezettel und durch die Saale-Zeitung.

Sonnabend, 19. Juli cr., Extrafahrt
über die kürzeste Route **Magdeburg-Stendal-Uelzen**
nach Hamburg II. Kl. **23.** III. Kl. **16.**
Billets gelten **21 Tage.**
Näheres bei Herrn **R. Penne, Halle,** Leipzigerstraße 77.

Brennholz-Verkauf

im Forstreviere Möllendorf.

Am **Donnerstag den 17. Juli 1879** sollen von Vormittags 9 Uhr ab im Gasthause zu **Möllendorf** meistbietend verkauft werden:

1. Aus dem Schlage Altenberg:
28 m Eichen-Scheit, geschält,
31 „ „ Knüppel I. Cl., geschält,
25 „ „ „ II. „ „

2. Aus dem Schlage Brand:
300 m Eichen-Knüppel I. Cl., geschält,
411 „ „ II. „ „
106 Hundert Stammwellen.

Neu-Asseburg, den 9. Juli 1879.

Der Revier-Förster.
Kutzner.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der Gemeinde Groß- und Kleingoddula mit Westa soll **Freitag den 18. Juli cr.** Nachmittags 4 Uhr bei Herrn **G. Flister** in Kleingoddula meistbietend verpachtet werden.

Großgoddula, den 10. Juli 1879.

Der Gemeindevorsteher.

Getreide- u. Vieh-Verkauf.

Zum **17. Juli cr.** sollen auf den **Robert Jahn'schen** Grundstücken **Todhügel bei Sandersleben,** von früh 9 Uhr ab, sämmtliche Halmfrüchte, als 6½ Morgen Weizen, 3½ Morgen Roggen, 7½ Morg. Gerste, 5½ Morg. Hafer und 4 Morg. Pferdebohnen öffentlich meistbietend verkleiget werden. Bedingungen im Termine.

Nach dem Verkauf des Getreides sollen 2 Pferde, 1 braune Stute, 6 Jahr, 1 brauner Wallach, 5 Jahr alt, sowie 3 Kühe, 1 frischmilchend und 1 hochtragend, verkauft werden.

Wilh.-Felix-Zeche. **R. Jahn.**

Auction.

Dienstag, den 15. Juli, Vormittag von 9 Uhr an versteigere ich Königsstraße 5a, 2 Tr.

Einen Theil des Nachlasses der Wittwe Rudolphi.

als: Sopha, Groß- und Lehnstühle, Kommode, Bettstelle, Schrank, Spiegel, Stühle, 1 K. Mehlkasten, Haus- und Küchengeräthe.

J. H. Brandt,
Auctionator u. ger. Taxator.

Bekanntmachung.

Zum Zweck der Auseinandersetzung werde ich

am Donnerstag, den 24. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,

im **„Hotel Thorwest"** in **Belleben** für die Erben des **Samuel Steuer** daselbst:

das vol. II, pag. 279 des Grundbuchs von Belleben eingetragene Cossathengut an Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, Hof, Garten und 1 Hektar 88 Ar 60 □M. Acker

öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigern, wozu ich Kauflustige hierdurch ergebenst einlade.

Alsleben a/S., am 8. Juli 1879.

Hartmann, Auctionator.

Staken

in allen gangbaren Längen offeriren billigst

Fr. Weihmann & Sohn,
Merseburgerstr. 21 u. Thüringerstr. 1.

Grösste Honig-Handlung

Prima Tafel-Honig, à Pfd 50 ₰,
ff. Stücken-Honig, à Pfd. 60 ₰.
Markttags Herrn **J. Lewin** gegenüber.

Zahnschmerzen
stillt sofort **Odontine,** Flacon 50 Pfg.
Niederlage bei Herrn
Albin Hentze,
Schmeerstraße 39 in Halle.

Hühneraugen
beseitigt sofort
Azetine, Flacon 40 Pfg., bei
Hrn. **Albin Hentze,**
Schmeerstraße 39 in Halle.

Die **Bettfeder-Reinigungs-Anstalt** von **Frau Kohlbach** befindet sich jetzt **Georgstraße Nr. 3.**

---

4 Gummi-Züge werden in alte Stiefeln für **80 Pfg.** eingesetzt.
W. Rössler, Schuhmachermeister,
Geiststraße 60, part.

Beschäftigung im **Waschen** und **Scheuern** 2c. sucht
Geiststraße 23, Hof, 2 Tr.

Nur Carlsstraße 8a bei
Paul Ludwig.
ff. Bratenschmalz à Pfd. 65 ₰,
ger. Rothwurst à Pfd. 70 ₰,
ff. Servelatwurst à Pfd. 120 ₰,
Schinken, Knoblauchswurst 2c.,
schöne alte Kartoffeln,
gut kochende Hülsenfrüchte,
neue Isländer Heringe.

!!! Achtung!!!

Landschweinefleisch à Pfund 50 ₰, täglich **Rind- u. Hammelfleisch** bei

R. Thurm,
Oberglaucha 11.

Bergmann's
Sommersprossen-Seife
zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, empf. à Stück 60 Pfg.
Apotheker **A. Kolbe.**

Wanzentod, Arab., geruch- und farblos, giftfrei, sicher!
Keine Flecke an der Bettwäsche!
Packet nur 50 ₰ bei
M. Waltsgott, Drog.,
gr. Ulrichsstr. 38.

Beste Duxer Salon-Kohle
sowie
Pech-Glanzkohle, Gaskohle
aus ihren eigenen Werken in **Dux,** offerirt zum Bezuge in beliebigen Quantitäten von 10,000 Kg. aufwärts, die **k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.**

Ein fast noch neuer zweirädriger Gepäckwagen zum Schieben ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Zeitung.

---

4 neue Wagen,

darunter 2 Hinterlader mit Federn, sowie ein großer u. kleiner Leiterwagen stehen billig zu verkaufen beim Schmiedemeister **Scherling** in **Zörbig.**

Eine Nähmaschine,
Singer, fast neu, verkauft billig
Fuge, Weidenplan 1, II.

1000 Ctr.

sehr schönes Auenheu stehen auf der Wieje zu civilem Preise zu verkaufen bei **Carl Marx** in **Burgliebenau** bei Merseburg.

Ein sehr wenig gebrauchter
Mineralwasser-Apparat
ist für den festen Preis von 250 Thlr. sofort zu verkaufen; auch kann eine ziemlich bedeutende **Kundschaft** unentgeltlich mit übernommen werden. Näh. in der Exped. d. Ztg. [521

Papierspähne,

größere Posten, kauft die Pappenfabrik von Kändler & Comp., Neuschönefeld bei Leipzig.

---

2 bis 300 Thaler
werden gegen Wechsel-Sicherheit und gute Zinsen auf 3 Monate **sofort** zu leihen gesucht. Auf Verlangen kann das Geld auch hypothekarisch sicher gestellt werden. Gefl. Adr. sub **B. # 3514** durch die Annonc.-Exp. v. **J. Barck & Co.,** gr. Ulrichsstr. 47, I., erbeten.

3000, 18,000, 27,000 Mark
auf gute Hypothek auszuleihen. Näher.
Thorstraße 11.

12,000 Thlr.,

auch getheilt, **auszuleihen.** Off. **K. 2410 Rud. Mosse, Halle.**

Jagdhund.

Einen **englischen Hühnerhund,** 2 Jahre alt, schön gezeichnet, **verkauft Louis Reussner,** Blumenstr. 2.

Ich bin auf einige Wochen verreist. Die Herren DDr. **Mekus, Scharfe, Pott** und **Strube,** letzterer im Diakonissen-Hause wohnhaft, werden die Güte haben, mich zu vertreten.

Halle, am 10. Juli 1879.

Dr. Wilke,
Sanitätsrath.

Loose

zur Lotterie der **Kunstgewerbe-Ausstellung** zu **Leipzig,** à 3 ₰, sind zu haben in der **Expedition der Saale-Zeitung.**

Kaufloose z. Baden-Baden'schen Lotterie hat abzugeben
O. Winkelmann,
Leipzigerstraße 4.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 13. ds. v. Abds. 8 Uhr

Concert
(Militairmusik).

Entree für Herren 25 ₰, für Damen 20 ₰.

W. Krone, Musikdirector,
Dorotheenstr. 1b, I.

Restaurant z. Markgrafen.

Täglich **Früh-Stamm** 25 ₰ u. **Abend-Stamm** 30 ₰. **Mittagstisch** im Abonnement 75 ₰.

G. Grimm.

Restaurant
Münchener Brauhaus
empfiehlt heute Sonnabend **Leipziger Allerlei,** sowie auch **Gänsebraten** und vorzügliches **ff. Bier.**

Teutschenthal.

Sonntag den 13. Juli ladet zur

Tanzmusik

ergebenst ein **Fr. Gröbel.**

Die Volksküche

befindet sich **Rathhausg. 7** im Hofe **Marken** für die ganze Portion à 35 ₰, für die halbe à 13 ₰, werd n in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn **Neumann,** Leipzigerstraße 105 und **Geiststraßen-** u. **Scharrngassen-Ecke,** u. bei Herrn **Belson,** Kleinschmieden 1, verkauft.

Stange's Garküche

Grafeweg 21.

Mittagstisch incl. Bier 40 ₰. Abends **Pell-** und **Bratkartoffeln. ff. Lager-** und feines **Weißbier,** à Seidel 10 ₰. **Bouillon** frisch à 10 ₰.

Franz. Billard pro Stunde 40 ₰.

Hassler'scher Verein.

Sonnabend den 12. Juli Nachmitt. 5 Uhr Uebung für alle 4 Stimmen im Saale des **„Kronprinzen".** — Neueintretende wollen sich gef. zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags anmelden.

C. A. Hassler.

Hall. Turn-Verein.

Sonnabend den 12. Juli Abends 8 Uhr **Generalversammlung** in Thieme's Restaurat., Augustastraße.

Tages-Ordnung:
1) Bericht der Kassenrevisoren.
2) Gau-Angelegenheiten.
3) Geschäftliches.

Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist dringend nothwendig.

Die am Sonntag den 6. d. ausgefallene **Turnfahrt nach der Haide** (Bischofswiese) findet bei günstigem Wetter **Sonntag den 13. d.** statt. — Abmarsch punkt 1 Uhr v. der Turnhalle.

Der Vorstand.

Turnverein „Friesen."

Sonnabend den 11. Juli cr. Abends 8 Uhr **Generalversammlung** im **Vereinslocale.**

Tagesordnung:
Rechnungslegung. Geschäftliches. Referat über den am 22. Juni in Roßlau a/E. stattgehabten Kreisturntag des Turnkreises IIIc. Referent Roesner.

Der Vorstand.

Sämmtliche Barbiergehülfen werden freundlichst ersucht, sich Montag Abend 8 Uhr zu einer Besprechung auf dem Rathskeller des Hrn. Schiepe zahlreich einzufinden. Mehrere Collegen.

Taubstummen-Anstalt.

Für folgende freiwillige Beiträge herzlichen Dank: Von Parochie Holleben 12 ℳ 88 ₰, Gemeinde Göhltzsch 5 ℳ und S. im Hinblick auf die Feier der goldenen Hochzeit unseres vielgeliebten Herrscherpaares 60 ₰.

Halle a/S., den 10. Juli 1879.

Klotz.

Am Dienstag ist an einem Stande auf hiesigem Wochenmarkte ein **Regenschirm** stehen gelassen worden. Gegen Belohnung abzugeben in der Exp. d. Ztg.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790712021/fragment/page=0004